



Markt & Wirtschaft

Ausgabe 09/2020 – 18. Mai 2020

GOLD GLÄNZT WIEDER

Seit Ende Februar ist die Welt an den Kapitalmärkten eine andere. Ein Krisengewinner ist in diesem Umfeld die Anlageklasse Gold. Seit Jahresanfang konnte der Goldpreis rund 11 % zulegen. Damit war ein Investment in physisches Gold deutlich erfolgreicher als beispielsweise in Aktien oder in festverzinsliche Wertpapiere. Der Goldpreisanstieg lässt sich fundamental begründen.

In erster Linie ist die im Zuge des öffentlichen Stillstands eingetretene ökonomische Abkühlung zu nennen. Eine schnelle Erholung, wie sie von vielen Marktteilnehmern erwartet wird, ist keineswegs ausgemacht. Selbst im Falle des Ausbleibens einer weiteren dynamischen Entwicklung von Neuinfektionen sind die Zweitrundeneffekte des über mehrere Wochen andauernden Angebotsschocks weitestgehend unklar. Abnehmende Beschäftigungszahlen, Kreditausfälle oder auch eine Vielzahl von Unternehmensinsolvenzen sind nur einige der denkbaren weiteren Konsequenzen des Stillstands.

WARUM PROFITIERT GOLD VON KRISEN?

Gold gilt als sicherer Hafen, als ultimative Währung mit der wahrscheinlich längsten Historie. Gold wird dann gekauft, wenn das Vertrauen in Politik und risikoreichere Anlageklassen schwindet. Daneben gilt Gold als Schutz vor Inflation – wird also in Zeiten steigender Verbraucherpreise überproportional nachgefragt. Denn Gold hat durch seine physische Knappheit einen intrinsischen Wert und verkörpert damit seit jeher Beständigkeit in der Wertanlage.

Daneben profitiert Gold von den Krisen-Hilfsmaßnahmen staatlicher Stellen. Die Umsetzung ultraexpansiver geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen als Antwort auf den konjunkturellen Einbruch war auch in dieser Krise ein weiterer Katalysator für den Preisanstieg des Edelmetalls. Insbesondere die Notenbankinterventionen wie Zinssenkungen und Anleiheankaufprogramme haben die Opportunitätskosten von Gold gesenkt. In Zeiten niedrig

oder sogar negativ-verzinster Anleihen ist die fehlende laufende Rendite eher Chance als Bürde. Der kurzzeitige Preisrückgang im März war dagegen – wie im Übrigen der vorübergehende Rückgang bei den Anleihepreisen bester Bonität – der Tatsache geschuldet, dass einige Marktteilnehmer Gewinne realisieren und Liquidität schaffen wollten. Der Weg des geringsten Widerstandes für Gold ist der weiter nach oben. Das nächste Ziel ist das alte Hoch von 1.770 Dollar/Unze.

Während Gold wieder glänzt, zählen auch börsennotierte Goldminen zu den Gewinnern an den Kapitalmärkten. Die Aktienkurse von Unternehmen wie Barrick Gold, Newmont oder Wheaton Precious konnten seit Jahresanfang zwischen 50 % und 60 % dazugewinnen – und dass in Zeiten, in denen der Gesamtmarkt zweistellig verloren hat. Dies liegt vor allem daran, dass neben dem Goldpreis die Förderkosten und die Investitionsausgaben für die Bewertung wichtig sind. Die Förderkosten profitieren aktuell vom gesunkenen Ölpreis (Treibstoff- und Stromerzeugungskosten) und der Schwäche von Rohstoffwährungen. Die Kapazitätsdisziplin zeigt sich in den getätigten Investitionen in neue Minen und in der Erweiterung bestehender Förderproduktionen. Schon seit geraumer Zeit steigt das Goldangebot nicht mehr. Corona-bedingt lag die Förderung im ersten Quartal sogar bei -4 %. Dieses Umfeld spricht neben den höheren Goldpreisen auch für weiteres Kurspotential von Goldminen-Aktien. Sie dürften unter Berücksichtigung der weiter bestehenden konjunkturellen Unsicherheit Outperformer in den kommenden Monaten bleiben.

DISCLAIMER

Die Informationen in diesem Dokument wurden sorgfältig recherchiert. Dabei wurde zum Teil auf Informationen Dritter zurückgegriffen. Einzelne Angaben können sich insbesondere durch Zeitablauf oder infolge von gesetzlichen Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Alle Angaben erfolgen unverbindlich und stellen weder eine Finanzanalyse, eine Empfehlung, eine Anlageberatung oder einen Vorschlag einer Anlagestrategie noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar. Daher genügen sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen nicht dem Verbot des Handelns vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen. Sofern Aussagen über Marktentwicklungen, Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse sowie Risikokennziffern getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Insbesondere sind frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen als auch fallen. Die Angaben gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Verfasser wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der H&A Global Investment Management GmbH oder deren assoziierter Unternehmen dar. Interessenkonflikte sind auf der Homepage von H&A Global Investment Management GmbH <https://www.ha-gim.com/rechtliche-hinweise-rechtliche-hinweise> veröffentlicht.